MS Nordstjernen 1956

Landausflüge auf Ihrer Reise

MS Nordstjernen auf Schnupperreise
01.10.2019 - 05.10.2019
ab / bis Travemünde

Karlskrona 02.10.19
Maritimes Kulturerbe Schwedens, Barock-stadt und Unesco-Welterbestätte

13:00 – 17:00
Preis NOK 690
(ca. € 69, ca. CHF 75)
Anmeldefrist: 01.09.19
min. Teilnehmer: 20
max. Teilnehmer: 45

Der erste Hafen auf unserer Schnupperreise ist das inmitten einer wunderschönen Schärenlandschaft gelegene Karlskrona. Genießen wir daher am Morgen die Fahrt durch die vorgelagerte Inselwelt, bevor wir die berühmte Marinestadt mittags erreichen. Mit knapp 40.000 Einwohnern ist Karlskrona die größte Stadt in dem südschwedischen Verwaltungsbezirk von Blekinge. Sie wurde im Jahr 1679 als Flottenstützpunkt von König Karl XI. gegründet und daraufhin der wichtigste Hafen der schwedischen Marine. Seit dem Jahr 1998 zählen Teile zum Weltkulturerbe der UNESCO.

Bei unserem heutigen Ausflug lernen wir nicht nur die Stadt Karlskrona kennen, sondern auch einen Teil der Weltkulturerbestätten, die teilweise im militärischen Sperrgebiet liegen und nur im Rahmen einer geführten Tour besichtigt werden können. Mit unserem örtlichen Reiseführer fahren wir zunächst auf den Aussichtspunkt „Bryggareberget" mit seinem markanten Wasserturm. Hier können wir den Blick auf die vorgelagerten Inseln und Schären genießen. Wieder zurück in der Innenstadt, besuchen wir den repräsentativen Marktplatz im historischen Zentrum der Barockstadt. Mit einer Fläche von 25.000 Quadratmetern ist er der größte historische Marktplatz in Schweden. Besonders sehenswert sind das alte Rathaus sowie die beiden prächtigen Kirchen „Fredrikskyrkan" und „Trefaltighetskyrkan".

Nach einem Fotostop geht es weiter in Richtung des Gebietes, das die UNESCO als Weltkulturerbe ausgewiesen hat. Wir sehen die markante Admiralitätskirche, die komplett aus Holz erbaut wurde. Es ist nicht gesichert, wer die Kirche plante, aber der Architekt kann der dem Viertel vorstehende Erik Dahlberg gewesen sein. Das Bauholz kam aus Riga, und die Kirche wurde nach ihrer Vollendung im Jahre 1685 geweiht. Auf dem Weg zum Sperrgebiet des Marinestützpunktes passieren wir Björkholmen, wo früher die ersten Hafenarbeiter und Handwerker ihre Häuser bauten. Es heißt, der größte Teil des Holzes stamme von der Marine, und die Straßen sind nach Schiffstypen und Admirälen benannt. Nun besuchen wir die alte Marinewerft, wo einst Schwedens prächtigste Kriegsschiffe gebaut wurden und wo noch heute das berühmte Polhem-Dock liegt, das zwischen 1717 und 1724 unter Leitung von Christopher Polhem aus dem Felsen gesprengt wurde. Durch seine Größe, die Lage im Berg und die fortschrittliche Konstruktion weckte das Schiffsdock internationale Aufmerksamkeit. Da es in der Ostsee weder Ebbe noch Flut gibt, mußte man hier handbetriebene Pumpen einsetzen, um das Bassin trocken zu legen. Anfänglich erfolgte das Auspumpen des Wassers mit einer handgetriebenen, dem Paternoster ähnelnden Anlage. Um das Dock zu leeren, mußten 270 Mann über vier Tage lang pumpen. Dabei arbeiteten sie in einem Drei-Schicht-System. 1846 wurden mechanische Pumpen errichtet, die diese Arbeit erheblich erleichterten. Das Dock ist ein wirklich außergewöhnliches Stück maritimer Geschichte in Schweden. Wir setzen die Fahrt fort und besuchen die alte Reeperbahn aus den 1690er Jahren. Sie ist eines der ältesten bewahrten Gebäude Karlskronas und Schwedens längstes aus Holz. Hier produzierte man bis zum Anfang der 1960er Jahre unterschiedlichstes Tauwerk für Kriegsschiffe. Die Reeperbahn hat zwei Geschosse und ist 300 Meter lang, um auch die längsten Trossen schlagen zu können. Zum Ende der Rundfahrt besuchen wir das berühmte Marinemuseum, das ganz standesgemäß auf einer Pier inmitten des Hafenbeckens auf der Insel Stumholmen liegt. Es ist das nationale Museum Schwedens für die Geschichte der Marine und der Stolz der Stadt. 1997 am heutigen Standort eingeweiht, hat es aber eine viel ältere Geschichte, die bis in das Jahr 1752 zurückreicht, als die Modellkammer in Karlskrona von König Adolf Fredrik gegründet wurde. In ihr wurde eine Reihe von Modellen aufbewahrt, die zu dieser Zeit für den Test verschiedener Schiffskonstruktionen und technischer Lösungen gebaut worden waren.

Heute bilden die Modelle zusammen mit den Galionsfiguren in der weltweit einzigartigen Galionshalle des Museums und der schönen Sammlung von Museumsschiffen den Grundstock des Museums. Im Juni 2014 wurde eine neue Attraktion des Marinemuseums eröffnet - die U-Boot-Halle mit der HSwMS „Neptun" im Mittelpunkt. Das Museum beherbergt außerdem Objektsammlungen, ein Zeichnungsarchiv, ein Bildarchiv und eine Bibliothek. Darüber hinaus betreibt das Museum auch Forschung. Jedes Jahr zählt das Marinemuseum rund 250.000 Besucher, von denen die Hälfte aus dem Ausland kommt. Nach unserer Besichtigung geht es wieder zurück zur „Nordstjernen", die ja auch ein Stück norwegische maritime Geschichte ist.

Hinweise:

- Bitte gute Schuhe (Leichtwanderschuhe, feste Turnschuhe), Regenbekleidung und winddichte Jacke mitnehmen
- Die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten kann in der Reihenfolge variieren
- Wir bemühen uns, einen örtlichen, Deutsch sprechenden Reiseleiter für diesen Ausflug zu buchen. Sollte dies nicht möglich sein, wird der Ausflug in Englisch durchgeführt
- Alle Besucher des Marinehafens von Karlskrona, der militärisches Sperrgebiet ist, müssen von uns rechtzeitig bei den Behörden angemeldet werden und ein Ausweis muß bei diesem Ausflug mitgeführt werden. Daher sind Nachbuchungen an Bord nur noch bedingt möglich. Nutzen Sie daher bitte die Anmeldemöglichkeit vorab

Im Ausflug inkludiert:

- ca. 4-stündige Stadtrundfahrt mit örtlicher, Deutsch sprechender Reiseleitung, sofern verfügbar
- Besuch und Führung im Marinehafen und dem Marinemuseum von Karlskrona

Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.

MS Nordstjernen 1956

Landausflüge auf Ihrer Reise

MS Nordstjernen auf Schnupperreise
01.10.2019 - 05.10.2019
ab / bis Travemünde

Danzig 03.10.19
Höhepunkte Danzigs inkl. Orgelkonzert in der Oliwa-Kathedrale und Besuch einer Bernstein Galerie

09:30 – 14:30
Preis NOK 690
(ca. € 69, ca. CHF 75)
Anmeldefrist: 01.09.19
min. Teilnehmer: 20
max. Teilnehmer: 30

Am Morgen erreichen wir mit unserer „Nordstjernen" Danzig, die Hauptstadt Pommerns an der Danziger Bucht. „Stjerna" ist nun fast wieder zuhause, wurde sie doch hier zwischen 2013 und 2014 unter den Gesichtspunkten des Denkmalschutzes liebevoll renoviert. Heute werden zwei Ausflüge angeboten, die beide die Höhepunkte Danzigs beinhalten, aber im Detail unterschiedliche Schwerpunkte setzen.

Auf diesem Ausflug besuchen wir die Oliwa-Kathedrale sowie Danzigs wichtigste Sehenswürdigkeiten. Von unserem Liegeplatz an der Westerplatte, ca. 10 km vom Ortszentrum entfernt, starten wir mit der Fahrt nach Oliwa, einem zauberhaften

und ruhigen Stadtteil Danzigs, der über Jahrhunderte hauptsächlich aus einem Zisterzienserkloster bestand. Unser örtlicher Reiseführer macht mit uns zunächst einen kurzen Spaziergang durch den herbstlichen Garten der weitläufigen Anlage mit den alten Alleen, kleinen Wasserläufen, gewundenen Wegen und Blumenbeeten. Wir passieren den ehemaligen Äbtepalast, der von 1754 bis 1756 errichtet wurde und heute das Staatliche Landesmuseum für Danziger Geschichte beherbergt. In direkter Nachbarschaft liegt der Dom zu Oliwa, den wir nun besuchen werden. Ein ausgesprochen imposantes wie beeindruckendes Gebäude erhebt sich vor uns: die Fassade ist von zwei schlanken

Türmen von je 46 Metern Höhe flankiert, mit spitzen barocken Helmdächern, in dieser Höhe für Zisterzienserkirchen außergewöhnlich. Der Eingang führt durch ein barockes Portal aus dem Jahr 1688. Mit einer Gesamtlänge von 107 m Außenmaß ist der Dom das längste Zisterzienser-Kirchengebäude der Welt. Das Prunkstück jedoch ist die

monumentale Orgel aus dem Rokoko mit einem beeindruckenden Klang und einer außergewöhnlich reichen Verzierung des Orgelprospektes.
Die Schöpfer der Orgel, Jan Wulf und Friedrich Rudolf Dalitz, bauten über 28 Jahre daran. Die Hauptorgel hat insgesamt 7876 Pfeifen mit einer Höhe von einigen Zentimetern bis zu fast 11 Metern. Aber auch die Innenräume der Kirche sind wunderschön und bergen zahlreiche Kunstschätze: eine Reihe von Altären, eine Kanzel aus dem Rokoko, fantastische Chorgestühle und den barocken Hauptaltar. Genießen wir in dieser wunderbaren Atmosphäre ein kurzes Orgelkonzert, bevor es mit dem Bus wieder zurück nach Danzig geht. Unterwegs können wir einen Blick auf einen „Falowiec" werfen, ein Plattenbautyp, der in Danzig achtmal realisiert wurde. Er verfügt mit elf Stockwerken über eine Höhe von etwa 30 Metern, setzt sich aus Segmenten mit vier Aufgängen für jeweils etwa 110 Wohnungen zusammen und wurde in den späten 1960er und in den 1970er Jahren im Rahmen eines großen Bauprogramms errichtet, um dem zunehmenden Wohnungsmangel in Polen entgegenzuwirken. Das Gebäude gilt mit einer Länge von 850 m als das drittlängste Wohnhaus der Welt und wurde für etwa 6000 Bewohner konzipiert. Im Zentrum angekommen, zeigt uns unsere örtliche Fremdenführung die schönsten Gebäude Danzigs, die am besten zu Fuß erreichbar sind. Man kann sich die Hauptstadt Pommerns nur schwer ohne die wunderbaren Sehenswürdigkeiten vorstellen. Seit Jahrhunderten beeindrucken sie, ziehen die Blicke auf sich, wecken die Neugier und zeugen von der Besonderheit der über 1000-jährigen Stadt. Wir sehen das berühmte Krantor, eingefügt in eine Reihe von Bürgerhäusern. Im Mittelalter war dies eine der größten Hebeeinrichtungen ihrer Art in Europa. Neben Funktionen, die mit dem Hafen zusammenhingen, erfüllte es auch die Rolle eines der Stadttore von Danzig. Sein Bau dauerte zwei Jahre und wurde 1444 abgeschlossen. Setzen wir den Spaziergang am sogenannten Königsweg fort. Hier finden wir die schönsten Patrizierhäuser, mehrere Stadttore und den Artushof, das Wahrzeichen am Langen Markt, wo seit dem 17. Jahrhundert die wohlhabenden Danziger Bürger wohnten. Beachten wir auch den Neptunbrunnen, der zu Ehren des Meeresgottes nach Vorlagen des Bürgermeisters Bartholomäus Schachmann entworfen wurde. Der im Jahr 1633 gebaute Brunnen betont die unzertrennliche Verbindung der Stadt Danzig mit dem Meer. Es schließt sich das berühmte Rechtstädtische Rathaus mit seinem 82 m hohen Turm, der weithin sichtbar ist, an. Ursprünglich wurde das Rathaus um 1330 im Stil der Gotik erbaut, doch die wohlhabenden Bürger wollten sich der Zeit anpassen. So verpflichteten sie drei der damals berühmtesten Architekten, um das Haus nach einem Brand im Stil der flämischen Renaissance umzubauen. Hinter dem Rathaus schließt sich die Marienkirche an, deren Grundstein am 25. März 1343 gelegt wurde. Unter der Aufsicht des Baumeisters Heinrich Ungeradin begann 1379 der mehrphasige Bau des Hauptschiffs.

Es dauerte aber noch weitere 159 Jahre, bis dieser prächtige Kirchenbau schließlich fertiggestellt war. Nicht umsonst ist Danzig eine der interessantesten Städte der Welt, die durch ihre Geschichte und Schönheit regelrecht verzaubert. Die alte Hansestadt hat viel zu bieten, aber sie ist auch für Kunsthandwerk und Bernstein bekannt. Am Ende der Besichtigungen sehen wir uns in der Werkstatt einer Bernsteinmanufaktur um und lernen, wie man aus dem fossilen Harz Schmuck herstellt. Polen ist ein wichtiger Exporteur von Bernsteinprodukten. Der polnische Bernstein stammt hauptsächlich aus Możdżanowo bei Ustka an der pommerschen Ostseeküste, wo er bereits seit Ende des 18. Jahrhunderts abgebaut wurde. Er wird dort in vielen unterschiedlichen Farbtönen gefunden und ist zu 60% durchsichtig.

Zum Abschluß gibt es noch die Verkostung einer alten Danziger Spezialität, die einfach köstlich ist. Das Danziger Goldwasser ist ein Gewürzlikör mit echten Blattgoldflocken, dessen Geschichte sich bis in das 16. Jahrhundert zurückverfolgen läßt. Nach dem offiziellen Besichtigungsprogramm besteht die Möglichkeit, direkt zurück zur „Nordstjernen" zu fahren oder aber noch auf eigene Faust in der Stadt zu bleiben und später mit dem Shuttle-Bus zur Westerplatte zurückzukehren.

Hinweise:

- Bitte gute Schuhe (Leichtwanderschuhe, feste Turnschuhe), Regenbekleidung und winddichte Jacke mitnehmen
- Die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten kann in der Reihenfolge variieren
- An Bord können nur noch Restplätze (nach Verfügbarkeit) verkauft werden
- Die beiden Ausflüge in Danzig können nicht miteinander kombiniert werden
- Da der Ausflug über die Mittagszeit geht, können Sie sich auf Wunsch an Bord ein Lunchpaket selbst zusammenstellen
- Es besteht die Möglichkeit, nach der Rundfahrt noch in der Stadt zu bleiben und auf eigene Faust mit dem Shuttlebus zur „Nordstjernen" zurückzukehren (inklusive)

Im Ausflug inkludiert:

ca. 5-stündige Stadtrundfahrt/Stadtrundgang mit den Höhepunkten Danzigs, inkl. örtlicher, Deutsch sprechender Reiseleitung, Spaziergang durch den Oliwa Park, Rundgang im Dom, Toilettengebühren und einer kleinen Flasche Wasser

- 20-minütiges Orgelkonzert im Dom von Oliwa
- 90-minütiger geführter Spaziergang durch das Zentrum von Danzig
- Besuch einer Bernstein-Galerie mit Vorführung des Polierens und Verkostung von Danziger Goldwasser (ca. 30 min)

Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.

MS Nordstjernen 1956

Landausflüge auf Ihrer Reise

MS Nordstjernen auf Schnupperreise
01.10.2019 - 05.10.2019
ab / bis Travemünde

Danzig 03.10.19
Bewegende Danziger Geschichte inkl. Besuch im Europäischen Zentrum der Solidarität und einer Bernstein Galerie

09:30 – 15:30
Preis NOK 790
(ca. € 79, ca. CHF 86)
Anmeldefrist: 01.09.19
min. Teilnehmer: 20
max. Teilnehmer: 30

Bei unserem zweiten Ausflug in Danzig geht es neben den Hauptsehenswürdigkeiten in der Innenstadt vor allem um die bewegte Geschichte Danzigs und die Solidarność-Bewegung, die viele von uns hautnah miterlebt haben. Die Gewerkschaft Solidarność entstand aus einer Streikbewegung von Arbeitern im Sommer 1980. Von Anfang an wurde die Arbeiterbewegung von regimekritischen Intellektuellen sowie durch Papst Johannes Paul II. unterstützt. Die über die Gesellschaftsgrenzen hinweg entstandene Solidarität führte zu einer Volksbewegung, die sich schließlich gegen das herrschende Regime wandte. Vor allem aus dem westlichen Ausland gab es große Unterstützung. Die Streikbewegung wirkte an der politischen Wende 1989 entscheidend mit und stellte die erfolgreichste unabhängige freie Gewerkschaft im ehemaligen Ostblock dar.

Beginnen wir unsere Rundfahrt ebenfalls an der Westerplatte, einer größtenteils bewaldeten, langgestreckten Halbinsel zwischen der Ostsee und dem Hafenkanal. Auch hier wurde vor 80 Jahren ein Stück Weltgeschichte geschrieben, als durch den Beschuß des Munitionslagers am 1. September 1939 der Zweite Weltkrieg ausgelöst wurde. An die polnischen Verteidiger erinnert das 1966 eingeweihte Westerplatte-Denkmal, das in unmittelbarer Nähe unseres Liegeplatzes zu finden ist. Unser erster Halt allerdings gilt dem ca. 12 km entfernten Denkmal für die gefallenen Werftarbeiter. Es erinnert an die über 42 Menschen, die während des Aufstands vom Dezember 1970 getötet wurden. Es war das erste Denkmal für die Opfer kommunistischer Unterdrückung, das in einem kommunistischen Land

errichtet wurde. Während des Arbeiteraufstands in der Volksrepublik Polen kam es damals in Gdynia, Danzig und Stettin zu Streiks, Massenkundgebungen und Demonstrationen. Die Unruhen wurden durch plötzliche drastische Preiserhöhungen für Lebensmittel und Gegenstände des täglichen Bedarfs ausgelöst. Zehn Jahre später, im Dezember 1980, wurde das Denkmal auf dem Platz vor der Danziger Werft (ehemals Lenin-Werft) vor 100.000 Zuschauern enthüllt. Es besteht aus drei jeweils 42 Meter hohen Kreuzen, die 36 Tonnen wiegen. An jedem der Kreuze hängt ein zwei Tonnen schwerer Anker. Im unteren Bereich des Denkmals sind in Reliefs Szenen aus dem Leben der Werftarbeiter angebracht. Seit August 2014 befindet sich neben dem Denkmal das Europäische Zentrum der Solidarität, welches direkt am berühmten Tor Nr. 2 der ehemaligen Lenin-Werft liegt, das in den 1980er Jahren zum Sinnbild des Kampfes gegen das kommunistische Regime wurde. Hier nahmen die Ereignisse, die letztlich zum Fall der Berliner Mauer und zur Auflösung des kommunistischen Ostblocks führten, ihren Anfang. Auch die Arbeitsschutzhalle der Werft, in der das Streikkomitee am 31. August 1980 ein Abkommen mit der Regierung Polens unterzeichnete, befindet sich gleich nebenan. Dieses Abkommen bedeutete das Ende des Status Quo und ließ den Traum von der Freiheit Wirklichkeit werden. Wir besuchen dieses spannende Museum, das 2016 den Museumspreis des Europarates verliehen bekommen hat.

Zurück im Zentrum angekommen, zeigt uns unsere örtliche Fremdenführung die schönsten Gebäude Danzigs, die am besten zu Fuß erreichbar sind. Man kann sich die Hauptstadt Pommerns nur schwer ohne diese wunderbaren Sehenswürdigkeiten vorstellen. Seit Jahrhunderten beeindrucken sie, ziehen die Blicke auf sich, wecken die Neugier und zeugen von der Besonderheit der über 1000-jährigen Stadt Danzig. Wir sehen das berühmte Krantor, eingefügt in eine Reihe von Bürgerhäusern. Im Mittelalter war dies eine der größten Hebeeinrichtungen ihrer Art in Europa! Neben Funktionen, die mit dem Hafen zusammenhingen, erfüllte es auch die Rolle eines der Stadttore von Danzig. Sein Bau dauerte zwei Jahre und wurde 1444 abgeschlossen. Setzen wir den Spaziergang am sogenannten Königsweg fort. Hier finden wir die schönsten Patrizierhäuser, mehrere Stadttore und den Artushof, das Wahrzeichen am Langen Markt, wo seit dem 17. Jahrhundert die wohlhabenden Danziger Bürger wohnten. Beachten wir auch den Neptunbrunnen, der zu Ehren des Meeresgottes nach Vorlagen des Bürgermeisters Bartholomäus Schachmann entworfen wurde. Der im Jahr 1633 gebaute Brunnen betont die unzertrennliche Verbindung der Stadt Danzig mit dem Meer. Es schließt sich das berühmte Rechtstädtische Rathaus mit seinem 82 m hohen Turm, der weithin sichtbar ist, an. Ursprünglich wurde das Rathaus um 1330 im Stil der Gotik erbaut, doch die wohlhabenden Bürger wollten sich der Zeit anpassen. So verpflichteten sie drei der damals

berühmtesten Architekten, um das Haus nach einem Brand im Stil der flämischen Renaissance umzubauen. Hinter dem Rathaus schließt sich die Marienkirche an, deren Grundstein am 25. März 1343 gelegt wurde. Unter der Aufsicht des Baumeisters Heinrich Ungeradin begann 1379 der mehrphasige Bau des Hauptschiffs. Es dauerte aber noch weitere 159 Jahre, bis dieser prächtige Kirchenbau schließlich fertiggestellt war.

Nicht umsonst ist Danzig eine der interessantesten Städte der Welt, die durch ihre Geschichte und Schönheit regelrecht verzaubert. Die alte Hansestadt hat viel zu bieten, aber sie ist auch für Kunsthandwerk und Bernstein bekannt. Am Ende der Besichtigungen sehen wir uns in der Werkstatt einer Bernsteinmanufaktur um und lernen, wie man aus dem fossilen Harz Schmuck herstellt. Polen ist ein wichtiger Exporteur von Bernsteinprodukten. Der polnische Bernstein stammt hauptsächlich aus Możdżanowo bei Ustka an der pommerschen Ostseeküste, wo er bereits seit Ende des 18. Jahrhunderts abgebaut wurde. Er wird dort in vielen unterschiedlichen Farbtönen gefunden und ist zu 60% durchsichtig.

Zum Abschluß gibt es noch die Verkostung einer alten Danziger Spezialität, die einfach köstlich ist. Das Danziger Goldwasser ist ein Gewürzlikör mit echten Blattgoldflocken, dessen Geschichte sich bis in das 16. Jahrhundert zurückverfolgen läßt. Nach dem offiziellen Besichtigungsprogramm besteht die Möglichkeit, direkt zurück zur „Nordstjernen" zu fahren oder aber noch auf eigene Faust in der Stadt zu bleiben und später mit dem Shuttle-Bus zur Westerplatte zurückzukehren.

Hinweise:

- Bitte gute Schuhe (Leichtwanderschuhe, feste Turnschuhe), Regenbekleidung und winddichte Jacke mitnehmen
- Die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten kann in der Reihenfolge variieren
- An Bord können nur noch Restplätze (nach Verfügbarkeit) verkauft werden
- Die beiden Ausflüge in Danzig können nicht miteinander kombiniert werden
- Da der Ausflug über die Mittagszeit geht, können Sie sich auf Wunsch an Bord ein Lunchpaket selbst zusammenstellen
- Es besteht die Möglichkeit, nach der Rundfahrt noch in der Stadt zu bleiben und auf eigene Faust mit dem Shuttlebus zur „Nordstjernen" zurückzukehren (inklusive)

Im Ausflug inkludiert:

ca. 6-stündige Stadtrundfahrt/Stadtrundgang mit den Höhepunkten Danzigs, inkl. örtlicher, Deutsch sprechender Reiseleitung, Toilettengebühren und einer kleinen Flasche Wasser

- Besichtigung des Denkmals der gefallenen Werftarbeiter von 1970 beim Tor 2 der Danziger Werft (Lenin-Werft)
- Besuch und Führung (ca. 2 Std.) im Europäischen Zentrum der Solidarität
- 90-minütiger geführter Spaziergang durch das Zentrum von Danzig
- Besuch einer Bernstein-Galerie mit Vorführung des Polierens und Verkostung von Danziger Goldwasser (ca. 30 min)

Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.

MS Nordstjernen 1956

Landausflüge auf Ihrer Reise

MS Nordstjernen auf Schnupperreise
01.10.2019 - 05.10.2019
ab / bis Travemünde

Erbseninseln 04.10.19
Inselrundgang auf Christiansø und Frederiksø – mit Besuch der Türme Store Tårn und Lille Tårn

08:30 – 10:00
Preis NOK 290
(ca. € 29, ca. CHF 32)
Anmeldefrist: 01.09.19
min. Teilnehmer: 10
max. Teilnehmer: 30

MS „Nordstjernen" läuft heute die Inselgruppe der Ertholmene (Erbseninseln) an, die aus Christiansø, Frederiksø und Græsholm sowie einigen weiteren kleinen Inseln bestehen und eine Schärengruppe nordöstlich von Bornholm bilden. Dies ist auch der östlichste Punkt Dänemarks, eine Region, die nur per Schiff erreichbar ist. Wir ankern und werden von unseren RIB-Booten für den Ausflug an Land getendert (wetterabhängig), denn es erwartet uns ein Spaziergang in wunderbarer Natur auf den autofreien Inseln Christiansø und Frederiksø. Als Wohnort gänzlich ungeeignet, nutzten Bornholmer Fischer Christiansø seit Mitte des 16. Jahrhunderts als Quartier während ihrer herbstlichen Heringsfischerei. Ende des 17. Jahrhunderts erbaute man auf Christiansø Festungsanlagen, um Dänemark einen neuen Flottenstützpunkt in der Ostsee zu sichern. Etwa 450 Arbeiter und Soldaten verwandelten die einst trostlosen Felsen in eine lebendige Baustelle. Ein weiterer Teil der Geschichte Christiansøs ist die Funktion als Deportations- und Gefängnisinsel. Seit 1725 gab es Gefangene auf den Inseln. Da eine Flucht aufgrund der exponierten Lage ausgeschlossen war, wurden den Gefangenen teilweise sogar Spaziergänge auf den Inseln erlaubt. Andere Häftlinge verbrachten die gesamte Zeit in Ketten. Als Zwangsarbeit mußten sie den Granit auf der Insel brechen, der zum Ausbau der Festung genutzt wurde. So klein die Inseln sind, so interessant ist die Geschichte, die wir bei unserem Spaziergang noch besser vermittelt bekommen werden. Unser ortsansässiger Fremdenführer holt uns am Hafen ab, und wir wandern zunächst ca. 45 min über die größte der Inseln, Christiansø.

Nun passieren wir die kleine Fußgängerbrücke, die nach Frederiksø hinüberführt und besuchen den „Lille Tårn" (kleiner Turm), der 1685 errichtet wurde und heute ein historisches Museum für Fischerei, Seefahrt, dem Alltagsleben der Bewohner sowie Flora und Fauna ist. Das zweite Wahrzeichen der Inselgruppe ist der „Store Tårn" (großer Turm), der zum Ende des Rundgangs besucht wird und 1684 erbaut wurde. Mit 25 m Durchmesser ist er ein beeindruckendes Bauwerk und bietet einen großartigen Rundblick über die gesamte Inselgruppe. Im Jahr 1800 hat man in das damals bereits über 100 Jahre alte Gebäude einen Leuchtturm integriert. Zwischen 2014 und 2018 wurde die Anlage renoviert und das Dach mit einer Glaskonstruktion versehen. Im Inneren sehen wir u.a. Naturhistorische Ausstellungen sowie Kunstausstellungen. Nach der Führung besteht noch die Möglichkeit, die Inseln auf eigene Faust zu erkunden. Christiansø und Frederiksø, zwei wirklich außergewöhnliche Ziele auf unserer Schnuppertreise. Trotzdem bieten die beiden Hauptinseln mehr oder weniger alles, was eine Gemeinde mit ca. 90 Einwohnern braucht. Eine Gastwirtschaft, Kirche, Schule, Arzt, Kaufmann mit Bäckerei, Post, Museum, Galerien, Versammlungshaus und ein Geschäft, in dem der berühmte marinierte Hering, „Christiansø Kryddersild", produziert und verkauft wird. Darüber hinaus hat die Insel ihre eigene Wasserversorgung. Bis vor wenigen Jahren wurde dafür ausschließlich Regenwasser in offenen Brunnen gesammelt – inzwischen wurden zusätzlich Wasserbohrungen durchgeführt. All dies ist in den denkmalgeschützten Gebäuden untergebracht, die früher ein großes Festungswerk bildeten.

Hinweise:

- Bitte gute Schuhe (Leichtwanderschuhe, feste Turnschuhe), Regenbekleidung und winddichte Jacke mitnehmen
- Die Wegequalität auf den „Erbseninseln" erfordert einiges an Trittsicherheit, die Wege sind entweder naturbelassen (Stein oder Sand) oder mit grobem bis sehr grobem Pflaster belegt.
- Die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten kann in der Reihenfolge variieren
- An Bord können nur noch Restplätze (nach Verfügbarkeit) verkauft werden
- Dieser Ausflug ist mit dem Spaziergang in Svaneke kombinierbar
- Die Anlandung erfolgt mit den bordeigenen RIB-Booten und ist wetterabhängig

Im Ausflug inkludiert:

- ca. 1,5 -stündiger Rundgang (ca. 2 km) auf Christiansø mit örtlicher, Deutsch sprechender Fremdenführung, inkl. Besuch des kleinen Turms „Lille Tårn" auf Fredriksø und des großen Turms „Store Tårn" auf Christiansø

Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.

MS Nordstjernen 1956

Landausflüge auf Ihrer Reise

MS Nordstjernen auf Schnupperreise
01.10.2019 - 05.10.2019
ab / bis Travemünde

Svaneke 04.10.19
Spaziergang durch die „schönste Kleinstadt Dänemarks" – mit Besuch in der Glasbläserei und Lakritzmanufaktur

15:00 – 18:00
Preis NOK 390
(ca. € 39, ca. CHF 43)
Anmeldefrist: 01.09.19
min. Teilnehmer: 10
max. Teilnehmer: 30

Es liegen nur rund 12 nautische Meilen zwischen den Erbseninseln und Bornholm, und über Mittag bringt unsere „Nordstjernen" uns nach Svaneke. Hier ist man stolz auf sein pittoreskes Städtchen mit gut 1000 Einwohnern, die von ihrem Ort

behaupten, es wäre „die schönste und am besten erhaltene historische Stadt der Insel". Tatsächlich ist der Altstadtkern mit den Fachwerkhäusern aus dem 18. und 19. Jahrhundert sehr sehenswert. Svaneke existierte wahrscheinlich schon im 12. Jahrhundert als Fischerdorf und wurde im Jahr 1555 als eine der kleinsten Kaufmannsstädte Dänemarks gegründet. Die Stadt wurde im Mittelalter häufig von hanseatischen Kaufleuten besucht, insbesondere zur Zeit des Heringsfangs zwischen August und Oktober. Zur Erhaltung des historischen Ortsbildes hatte die Stadt bereits 1940 eine sehr restriktive Bauordnung erlassen und schützenswerte Häuser erfaßt. Für die Bewahrung ihres ursprünglichen Charakters wurde die Stadt Svaneke 1975 mit der Goldmedaille des Europäischen Rates ausgezeichnet. Im Herbst kehrt in den quirligen Urlaubsort etwas Ruhe ein, und so

können wir bei einem geführten Spaziergang dessen Beschaulichkeit genießen. Vorher müssen wir allerdings von unserer Ankerposition aus an Land in den

gemütlichen kleinen Hafen mit aktiver Fischerei getendert (wetterabhängig) werden. Nach der Begrüßung durch den örtlichen Reiseführer gehen wir auf Entdeckungsreise zwischen den gut erhaltenen Fachwerkhäusern und Höfen Svanekes sowie den Straßen, die sich zwischen alten Steindämmen durchschlängeln.

Hier finden wir üppige Felsengärten mit u.a. Maulbeeren und Feigenbäumen, unter den roten Ziegeldächern sind die Mauern mit Kalk gestrichen. Die Anstriche der Häuser sind typischerweise in Gelb oder im sogenannten „Bornholmer Rot" gehalten. Durch die restriktive Bauordnung der Stadt sind die Gebäude weitgehend in ihrer ursprünglichen Form erhalten geblieben. Neben den verschiedensten Galerien, Töpfereien und Kunstgewerbeläden findet man in Svaneke die berühmte Glasbläserei von Pernille Bülow, die 1982 ihre Ausbildung an der „Orrefors Glasskola" in Schweden abgeschlossen hat. Sieben Jahre später hat sie ihre Glasbläserei mit Galerie in Svaneke eröffnet. Hier können wir die Handwerker bei der Arbeit beobachten und lernen aus erster Hand mehr über die Kunst des Glasblasens. Gleich im Nebengebäude befindet sich das Geschäft von Pernilles Sohn Johan Bülow. Im Jahre 2007 wuchs in ihm der Wunsch, etwas Außergewöhnliches zu kreieren, und so widmete er all seine Leidenschaft und Kraft der Lakritze. Da das Süßholz aus dem Vorderen Orient per Schiff herangeschafft werden mußte, ist Lakritze vor allem in Küstenregionen bekannt und geschätzt, insbesondere in Skandinavien. Hören Sie die Geschichte der kleinsten Lakritz-Fabrik der Welt und von dem Wunsch eines Mannes, die ganze Welt für diese „schwarze Köstlichkeit" zu begeistern. Der Grundgedanke war damals, die Lakritze im Laden selbst zu kochen und damit sicherzustellen, daß man sie im Umkreis von 100 Metern riechen konnte. Dies gelang Johan Bülow und innerhalb der ersten zwei Stunden nach Ladeneröffnung war alles ausverkauft. Auch wir dürfen im Rahmen des Besuchs bei Johan Bülow die teilweise sehr originellen Kreationen probieren. Nach einem Nachmittag voller Eindrücke in „Bornholms schönstem Ort" geht es per RIB-Tenderboot wieder zurück zur „Nordstjernen".

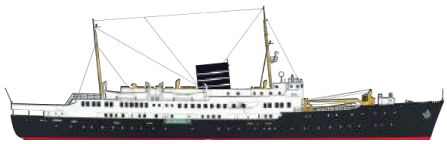
Hinweise:

- Bitte gute Schuhe (Leichtwanderschuhe, feste Turnschuhe), Regenbekleidung und winddichte Jacke mitnehmen
- Die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten kann in der Reihenfolge variieren
- An Bord können nur noch Restplätze (nach Verfügbarkeit) verkauft werden
- Dieser Ausflug ist mit dem Spaziergang in Christiansø kombinierbar
- Die Anlandung erfolgt mit den bordeigenen RIB-Booten und ist wetterabhängig

Im Ausflug inkludiert:

- ca. 3 -stündiger Rundgang (ca. 1,5 km) durch Svaneke auf Bornholm mit örtlicher, Deutsch sprechender Fremdenführung
- Besuch und Führung in der Glasbläserei von Pernille Bülow
- Besuch und Verkostung in der Lakritzmanufaktur „Lakrids by Johan Bülow"

Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.



MS Nordstjernen 1956

Landausflüge auf Ihrer Reise

MS Nordstjernen auf Schnupperreise
01.10.2019 - 05.10.2019
ab / bis Travemünde

Travemünde 05.10.19
Zeitreise in Travemünde – Gemütlicher Spaziergang mit Geschichte(n) zu „Lübecks schönster Tochter"

14:00 – 16:00
Preis NOK 190
(ca. € 19, ca. CHF 21)
Anmeldefrist: 01.09.19
min. Teilnehmer: 10
max. Teilnehmer: 25

Für unsere Transitgäste sowie alle ein- oder aussteigenden Passagiere bieten wir erstmals auch in Travemünde einen kleinen Ausflug an. Freuen wir uns auf den unterhaltsamen Spaziergang mit der Travemünderin und „Nordstjernen"-Liebhaberin Eva-Maria Schulze, die uns in rund zwei Stunden ihr „Städtchen Travemünde" vorstellen wird. Das traditionelle Seebad ist seit über 200 Jahren bei Urlaubsgästen aus Nah und Fern beliebt, denn es bietet eine reizvolle Mischung aus Strandurlaub und Hafenflair. Unser kleiner, feiner Rundgang beginnt direkt am Ostpreußenkai, wo unsere „Nordstjernen" festgemacht hat.

Wir spazieren mit Eva-Maria zunächst zur Alten Vogtei, die früher der Sitz des Lübecker Stadtvogtes war. Die Vögte überwachten die Travemündung und schützten die Hansestadt Lübeck vor feindlichen Streifzügen und Eroberungsschiffen, erhoben Zölle und waren Herren der regionalen Gerichtsbarkeit. Heute ist in dem über 460 Jahre alten Gebäude das Restaurant „Fisch & Meer", wo man in historischen Ambiente speisen und genießen kann. Über die evangelische St. Lorenz Kirche, die auf den Fundamenten der vorherigen, zu Beginn des 16. Jahrhunderts abgebrannten, Kirche gebaut wurde, geht es entlang der Kurgartenstraße zur Vorderreihe. Früher standen hier die Katen der Fischer, heute ist die Vorderreihe eine wunderschöne Einkaufspromenade direkt an der Trave mit vielen einladenden Restaurants und Cafés. Ab ca. 1875 entstanden an jenem Ort zweigeschoßige Häuser mit großen Glasveranden über die gesamte Fassadenhöhe. Es waren überwiegend Pensionen, die die immer größer werdende Zahl der Gäste beherbergten.

Die Glasveranden sind leider nur noch in geringer Zahl erhalten, diese Zeugnisse der "Bäderarchitektur" symbolisieren dennoch auch noch heute den touristischen Aufschwung, den Travemünde mit der Ernennung zum Seebad nahm. Ebenfalls sehen wir auf dem Spaziergang den weitläufigen Dr.-Heinrich-Zippel-Park, der sich unterhalb des Kalvarienberges erstreckt. Er ist durch eine Allee für Fußgänger von der Hinterreihe Richtung Ostseepromenade durchzogen. Im Zippel-Park befindet sich am Aufstieg zum Kalvarienberg das Denkmal für die Gefallenen der Weltkriege. Auf unserem weiteren Rundgang passieren wir das geschichtsträchtige ehemalige Kurhaus-Hotel, das 2005 als „A-ROSA-Resort" neu eröffnet wurde. In seinem Inneren finden sich noch Ausstattungsmerkmale des eingeschoßigen Vorgängerbaus, die 1820 im Stil des Klassizismus vom Innenarchitekten Joseph Christian Lillie geschaffen wurden. Ein weiteres geschichtsträchtiges Gebäude befindet sich ganz in der Nähe: das Haus, in dem früher das Casino untergebracht war. Es wurde in den Jahren 1913 bis 1914 im Jugendstil erbaut und zunächst als Konversationshaus und Kurhaus genutzt. 1949 begann der Spielbetrieb mit der Konzessionierung für Glücksspiele. Zu den prominentesten Gästen gehörten der Schauspieler Curd Jürgens und der griechische Reeder Aristoteles Onassis. Im Nachtclub traten u.a. Lale Andersen und Josephine Baker auf. 2015 übernahm die Atlantic-Hotelgruppe den Betrieb des Hotels und hat es nach Modernisierungen, bei denen Belange des Denkmalschutzes zu berücksichtigen waren, in „Atlantic Grand Hotel Travemünde" umbenannt. Entlang der Travepromenade mit Blick auf die Viermastbark „Passat" und die Priwall-Waterfront geht es zurück zur „Nordstjernen".

Hinweise:

- Bitte gute Schuhe (Leichtwanderschuhe, feste Turnschuhe), Regenbekleidung und winddichte Jacke mitnehmen
- Die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten kann in der Reihenfolge variieren
- An Bord können nur noch Restplätze (nach Verfügbarkeit) verkauft werden
- An diesem Spaziergang können unsere Transitgäste sowie alle am 05.10. ein- oder aussteigenden Passagiere teilnehmen

Im Ausflug inkludiert:

- ca. 2-stündiger Rundgang (ca. 3 km) durch Travemünde
- Fremdenführung durch die ortskundige Travemünderin Eva-Maria Schulze

Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.